

Zeitzeugen berichten über Zwangsarbeit in Freiberg

Buchpremiere „Wir waren zum Tode bestimmt“

Seine Premiere erlebte am Donnerstag das Buch „Wir waren zum Tode bestimmt“. Knapp 50 Interessierte waren dazu in Ratssaal des Rathauses gekommen. Unter ihnen: Miriam und Chanan Werebejczyk (l.) aus Israel. Sie sind zwei der insgesamt 26 Zeitzeugen, die in dem Buch zu Wort kommen, berichten über Dinge, die auch Freiberg und Oederan betreffen: Die heute 75-jährige Miriam kam 1944 als 17-Jährige nach der Liquidierung des Ghettos Łódź über Auschwitz mit 200 Frauen als Zwangsarbeiterin nach Oederan.

Herausgeben hat das Buch, in

dem berichtet wird, wie es zugeht in den Ghettos und KZs, in den Fabrikhallen und Barackenanlagen, der Freiburger Michael Düsing (re.) vom Christlichen Jugenddorfwerk Chemnitz. Diese Einrichtung trieb die Regionalforschung über jüdische Zwangsarbeiterinnen voran und fand einige der einst 1000 Frauen, die auch in Freiberg und Oederan stationiert waren. Düsing will mit seinem Buch die Anonymität der auch in Freiberg stationierten Juden aufheben, durch sein Buch ein lange totgeschwiegenes Stück Freiburger Geschichte beim Namen nennen.



Angereist zur Premiere des Buches waren Miriam und Chanan Werebejczyk (l.) aus Israel, zwei der insgesamt 26 Zeitzeugen, die in dem Buch zu Wort kommen - im Bild mit Herausgeber Michael Düsing.

Foto: PS